

Fragen an die Sachverständigen zur Öffentlichen Ausschuss-Anhörung „Länderübergreifende Tourismuskooperationen“ am 23. April 2008

Die Region Eifel-Ardennen



Eifel (deutscher Teilbereich):

allgemeine Grundlagen (2007)

Fläche: 5.027 qkm gesamt (davon NRW-Eifel 1.956 qkm u. RLP-Eifel 3.072 qkm)

Einwohner (2007): 696.240 gesamt (davon 471.969 in NRW u. 224.271 in RLP)

Tourismus als starke Wirtschaftskraft in der Eifel:

- | 1,33 Millionen Gästeankünfte (2007)
- | 4,54 Millionen Übernachtungen (2007)
- | ca. 45,7 Millionen Tagestouristen (Erhebung 2005)
- | 1,25 Milliarden € Umsatz im Wirtschaftszweig – Tourismus – in der Eifel (2006)
- | ca. 50.000 Arbeitsplätze in der gesamten Eifel

Eifel-Ardennen (belgischer Teilbereich):

Fläche: 3.207 qkm

Einwohner: 322.765 gesamt

Gesamtregion Eifel und Ardennen:

Fläche: 8.234 qkm (Vergleichszahl: Thüringen 16.172,10 qkm)

Einwohner: 1.019.005 gesamt

1.0 Mit welchen Partnern arbeiten Sie in welchen Bereichen zusammen?

- 1.0.1 Innerhalb der Region Eifel-Ardennen bzw. in der Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) Eifel-Ardennen Marketing arbeiten im touristischen Bereich **10 Landkreise** der nordrhein-westfälischen und rheinland-pfälzer Eifel, die Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens und die touristischen Einrichtungen und Organisationen der Provinz Lüttich und der belgischen Provinz Luxemburg sowie Teilbereiche der Region Wallonie zusammen.



Geplant und derzeit in Vorbereitung befinden sich Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit Regionen im nördlichen Großherzogtum Luxemburg.

- 1.0.2 Die konkret beteiligten Partner des Eifel-Ardennen Marketings sind im Anhang beigefügt.
- 1.0.3 Die Struktur der Europäischen Wirtschaftlichen Interessengemeinschaft (EWIV) Eifel-Ardennen Marketing setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder:	:	Verkehrsamt der Ostkantone (St. Vith, Belgien)
	:	Eifel-Touristik Agentur NRW e. V. (Bad Münstereifel, NRW)
	:	Eifel Tourismus (ET) GmbH (Prüm, RLP)
	:	Fremdenverkehrsverband der Provinz Lüttich (Lüttich, Belgien)
	:	Fremdenverkehrsverband der belg. Provinz Luxemburg (La Roche-en-Ardenne, Belg.).
Gremien:	:	Gesellschafterversammlung - Präsident
	:	Geschäftsführender Vorstand - Vorsitzender
	:	Geschäftsführer
	:	beratende Mitglieder

1.1 Welche konkreten gemeinsamen Ziele werden mit dieser Zusammenarbeit verfolgt?

- 1.1.1 **Gemeinsames Ziel** ist die organisatorische und institutionelle **Vermarktung der touristischen Destination Eifel-Ardennen** sowie die **Darstellung der gemeinsamen Vielfalt der Region**.

Als Maßnahme zur Zielerreichung wird in der Region Eifel-Ardennen gemeinsamen ein grenzübergreifender verbindlicher Marketingplan aufgestellt und verabschiedet.

- 1.1.2 Weitere Maßnahmen sind die Entwicklung und der Ausbau neuer touristischer grenzüberschreitender Angebote und Infrastrukturen (wie z. B. Wasserland Eifel-Ardennen, Naturerlebnis Eifel-Ardennen, Eifel- und Ardennensteig, RaVEL-Route / Radrouten).

1.2 In welchem Umfang und in welcher Form gibt es gemeinsame Aktivitäten, z. B. im Bereich Kommunikation und Innen-Marketing sowie bei der Vermarktung durch Internet, Broschüren, Messeauftritte, Journalisten- oder Expedientenreisen?

- 1.2.1 Gemeinsame Aktivitäten werden in fast allen Marketingbereichen durchgeführt. Im einzelnen sind dieses:

| gemeinsame Entwicklung, Vermarktung und Veröffentlichung von:

- ? Imageprospekt,
- ? Touristischer Karte,
- ? Veranstaltungskalender,
- ? Highlight-Broschüre,
- ? Wandermagazin und Radmagazin,



EifelArdennen - ArdenneEifel

Veröffentlichungen



EWIV / GEIE Eifel-Ardennen Marketing Ardenne-Eifel
Anhörung: Grenzüberschreitende Tourismuskoooperationen

23.04.08
Befäh

Veröffentlichungen zum Thema „Wasserland Eifel-Ardennen“;

gemeinsame Anzeigenschaltung zu verschiedenen Themenfeldern;

Internetpräsentation zum Themenbereich Wandern und Wasser;



- | Präsentation auf Fach- und Reisemessen sowie der ITB Berlin;
- | Presseveröffentlichungen sowie Durchführung von Pressereisen.



2.0 Mit welcher Strategie wurden die fachlichen und politischen Partner in den beteiligten Ländern für die Zusammenarbeit gewonnen?

2.0.1 Als Strategie in der Region wurde ein **ganzheitlicher Ansatz** zur Weiterentwicklung eines einheitlichen Kultur-, Lebens- und Wirtschaftsraum gewählt. Dieser wurde zunächst über die gemeinsame touristische Entwicklung der Region gestartet und später auf weitere Wirtschaftsbereiche ausgeweitet.

Schon traditionell gibt es in der Region eine gute Zusammenarbeit im Bereich Tourismus, weil man frühzeitig die Zusammengehörigkeit der Region und die gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolge erkannt und sich nie als „Konkurrenzregion“ einstuft.

2.0.2 Erste positive Ansätze der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im deutsch-belgischen Grenzgebiet entwickelten sich schon Mitte der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts mit der Gründung der **Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardenennen** (EVEA) und der Internationalen Werbegemeinschaft Eifel-Ardenennen.

Durch einen Staatsvertrag zwischen den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Königreich Belgien wird 1972 der **Deutsch-Belgische Naturpark** ins Leben gerufen und dadurch die Zusammenarbeit im touristischen Bereich besonders gefördert.

- 2.0.3 In den Folgejahren wurden verstärkt grenzüberschreitende Projekte durchgeführt und als lockeres Forum der partnerschaftlichen Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein die Arbeitsgruppe Tourismus der Euregio Maas-Rhein ins Leben gerufen.
- 2.0.4 1994 erzielten die Kreise Aachen, Euskirchen, Düren, Bitburg-Prüm und Daun sowie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens Übereinkunft darüber, die touristische Zusammenarbeit in Eifel und Ardennen zukünftig noch weiter zu verstärken, und gemeinsam durch verschiedene Interregprojekte die wirtschaftliche Entwicklung der Region voranzutreiben.
- 2.0.5 2002 unterzeichnet man im Zuge des Zusammenschlusses der touristischen Regionalorganisationen der deutschen Eifel mit den belgischen Partnern eine gemeinsame Erklärung über die zukünftige touristische Zusammenarbeit im Eifel-Ardennen-Raum und beschloss hierzu die Gründung der **"Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) Eifel-Ardennen Marketing"** als die Plattform für die Durchführung gemeinsamer Tourismusprojekte und Marketingmaßnahmen in der Region Eifel-Ardennen.
- 2.0.6 Ab 2005 folgte die **„Zukunftsinitiative Eifel“** als Idee zur Bildung einer Initiative zur gemeinsamen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Region Eifel-Ardennen. Ein Strategie-Plan zur gemeinsamen Profilierung der Region als einheitlicher wettbewerbsfähiger Wirtschaftsraum und auch Lebensraum wurde entwickelt. Als ganzheitlicher Ansatz wurden hierzu von Anfang an alle Partner auf gleicher Augenhöhe mit eingebunden und alle Vorhaben und Planungen zur Entwicklung der Region in eine abgestimmte und vereinbarte Gesamtstrategie nach dem Grundsatz **„Eine Region - Ein regionales Konzept und regionaler Konsens“** integriert.
- 2.0.7 Weiterhin erfolgte im Zuge der Zukunftsinitiative Eifel auch die Mitarbeit an der Entwicklung der operationellen Programme im Bereich der Interreg-Förderung und die Einbringung der Ideen der Zukunftsinitiative in den Programmbewerbungen im Bereich der Leader-Förderung. Ziel und Strategie hierbei war, die touristischen Ansätze aus der Zukunftsinitiative soweit möglich in die neuen Programme bzw. in die Arbeitsplanungen der zuständigen Euregios mit der Erwartung von neuen Entwicklungschancen einzubringen.
- 2.0.8 Durch diesen ganzheitlichen Ansatz und die frühzeitige Beteiligung aller Interessenten und Entscheidungsträger in der Region konnte die Zusammenarbeit mit sehr guten Zukunftschancen erfolgreich vorangebracht werden.
- 2.0.9 **Nach anfänglicher Entwicklung im Tourismusbereich gibt es nunmehr feste Strukturen, die sich auch auf alle anderen Wirtschaftsbereiche übertragen lassen und eine gute Perspektive für die allgemeine Entwicklung der Region bilden.**

2.1 Ist es notwendig, dass die Politik diesen Prozess begleitet?

- 2.1.1 Ja, die Instrumente müssen politisch gewollt und bereitgestellt werden.

Generelle Ziele und Visionen müssen zunächst politisch diskutiert und entwickelt und anschließend den Fachebenen zur Ausarbeitung übertragen werden.

So hat man in die Zukunftsinitiative der Region alle politischen Entscheidungsträger der Region von Anfang an mit eingebunden und innerhalb der gemeinsamen Organisation EWIV Eifel-Ardennen Marketing insbesondere die **Gremien mit politischen Entscheidungsträgern besetzt**.

2.2 Welche Hindernisse gab es dabei und wie wurden sie überwunden?

2.2.1 Die **unterschiedlichen Strukturen** der Region zwischen den Bundesländern (NRW und RLP) und insbesondere der unterschiedliche Staatsaufbau in Belgien (Föderalstaat) müssten bei den Planungen und der Entwicklung von einzelnen Maßnahmen berücksichtigt werden.

Zum besseren Verständnis der Partner und zur erfolgreichen Gestaltung von Prozessen, sind umfangreiche Kenntnisse über den unterschiedlichen Staatsaufbau - Föderalstaat Belgien - notwendig, um jeweilige Strukturen und mögliche Erschwernisse zu erkennen.

2.2.2 Weiterhin gibt es **formale Hindernisse bei der Projektbewilligung von grenzüberschreitenden Maßnahmen**.

So kann z. B. eine EWIV nicht Bewilligungsempfänger sein, da die nationalen Kofinanzierungen nur an nationale Organisationen bewilligt werden. Die Weiterleitung der Fördermittel an die gemeinsame Organisation ist meist mit steuerrechtlichen Hindernissen verbunden (unterschiedliche Mehrwertsteuerbewertungen). Auch unterschiedliche Vergaberichtlinien in den beteiligten Staaten führen immer wieder zu Hindernissen.

2.2.3 Zudem liegt die Region Eifel-Ardennen in Fördergebietsskulissen von zwei euregionalen Gebietseinheiten (Euregio Maas-Rhein und De-Lux-Region), dieses erfordert bei der Antragstellung zur Förderung zum Teil unterschiedliche Ansätze und verschiedenartige Bewertungsmaßstäbe bei der Bewilligung.

2.2.4 Auch innerhalb der Bundesländer gibt es unterschiedliche Ansätze im Rahmen der europäischen Förderung, so wird z. B. nationale Kofinanzierung in RLP nicht gewährt. In NRW beträgt diese erfreulicherweise nach wie vor 30% der förderfähigen Gesamtausgaben.

2.3 Was können Sie anderen Regionen als Erfolgsrezept empfehlen?

2.3.1 Wichtig erscheint, dass keine Normierung von Grundlagen vorgenommen werden sollten und die nationalen Gegebenheiten z. B. in der unterschiedlichen Gesetzgebung berücksichtigt werden müssen.

2.3.2 Auch nationale Identitäten sollten nicht aufgegeben werden. Stattdessen sollte man über gemeinsame Ziele und Inhalte an / in die Öffentlichkeit gehen.

- 2.3.3 Für Kooperationen sollten **gemeinsame** Interessen, **gemeinsame** Themen und **gemeinsame** Schwerpunkte entwickelt und genutzt werden, um so einen Natur- und Wirtschaftsraum einheitlich auftreten zu lassen und gemeinsam vermarkten zu können. **Ziel** sollte sein, die **Einzigartigkeiten der Region** herauszustellen. Dabei sollten die Themenfelder, mit denen zunächst die größten Erfolge erzielt werden können mit höchster Priorität bearbeitet werden. So konnte z. B. in der Region Eifel-Ardennen der Tourismus als Motor für die Regionalentwicklung gesehen werden, weil dieser unproblematisch zu koordinieren war.

3.0 Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit Ihren Partnern und der Partnerregion auf fachlicher und politischer Ebene?

- 3.0.1 Generell kann die Zusammenarbeit mit den Partnern und den Partnerregionen in Eifel-Ardennen als **sehr vertrauensvoll und zukunftsgerichtet** eingestuft werden.
- 3.0.2 Trotz der teilweise unterschiedlichen Strukturen im Staatsaufbau und der regionalen Organisationen haben sich hier Partner, auch aus zum Teil unterschiedlichen Ebenen zusammengefunden. Auf verschiedenen Ebenen und innerhalb unterschiedlicher Einheiten wird erfolgreich zusammengearbeitet, weil der **Wille zur Gemeinsamkeit** und zum Erfolg da ist.
- 3.0.3 Unterstützt wird das Vorgehen in der Zusammenarbeit zwischen den deutschen und belgischen Bereichen der Region durch die politische Verantwortung, die in der Region liegt und dort auch beliebt. Gleichwohl führt genau dieses in der Zusammenarbeit in der südlichen Großregion (Großherzogtum Luxemburg) zu Schwierigkeiten durch den zentralistischen Aufbau des Staates Luxemburg und der damit zusammenhängenden Ferne der politischen Entscheidungsträger.

3.1 Hat diese Zusammenarbeit auch positive Auswirkungen auf die grenzüberschreitenden Kontakte der Bevölkerung, von Unternehmen, Schulen, Hochschulen und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Vereinen, Verbänden und Kirchen?

- 3.1.0 Ja, die Zusammenarbeit bietet über die handelnden Personen weitere Chancen der Zusammenarbeit.
- 3.1.1 Unterstützt wird die erfolgreiche Zusammenarbeit auf fachlicher und politischer Ebene durch teilweise schon sehr lange und gute Kontakte zwischen verantwortlich handelnden Personen (man kennt und schätzt sich!) und einzelnen Institutionen und kommunalen Gebietseinheiten. So gibt es beispielhaft eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen einzelnen Städten und Gemeinden aber auch zwischen Feuerwehren und der Polizei sowie darüber hinaus im kulturellen, sportlichen und musischen Bereich auf Vereinsebene.

Wichtig dabei erscheint jedoch auch, dass man nicht alles zusammen machen muss, aber generell immer wieder die Region miteinander voran bringen will. Man arbeitet nicht zusammen, weil dieses durch Projekte oder von "anderen" bestimmt wird, sondern weil man es möchte.

- 3.1.2 Das gemeinsame Eifel-Ardennen Marketing und vorangegangene Projekte bilden die Basis der Zusammenarbeit in vielfältigen Bereichen. Die EWIV Eifel-Ardennen Marketing hat nach wie vor eine Vorbildfunktion in der Region.
Heute prüft man, ob neue Themen und Aktivitäten nicht grenzüberschreitend angelegt werden können. Ist keine aktive Zusammenarbeit möglich, wird zumindest gegenseitig informiert oder ein „Gaststatus“ eingeräumt.

3.2 Ist sich die Bevölkerung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bewusst und stößt die Zusammenarbeit auf Zustimmung?

- 3.2.0 Zum überwiegenden Teil handelt es sich um Regional- und Strukturentwicklung, die durch konkrete Angebote für die Bevölkerung verständlich wird. So wird auch innerhalb der Region das geschaffene Angebot von grenzüberschreitenden Wanderwegen und Radfahrangeboten erfolgreich angenommen. Man veranstaltet gemeinsam Feste und Event und spricht nicht mehr von Grenzen.

- 3.2.1 Für die einheimische Bevölkerung wird die Zusammenarbeit insbesondere bewusst und ist dann greifbar und findet Zustimmung, wenn sie sich auf konkrete Lebenssituationen und menschliche Beziehungen (Vereinsaustausch, schulischer Austausch, Austausch innerhalb des Leistungsgewerbes) bezieht.

3.3 Trägt die Zusammenarbeit zum Abbau von Vorurteilen, zur Völkerverständigung und zu einer Verbesserung der bilateralen Beziehungen bei?

- 3.3.1 Hierzu ein eindeutiges und klares Ja. Die Sprachenvielfalt schafft Anreize zur Zuwendung von sprachlicher Frühförderung in den Schulen der Grenzregion, auf gemeinsamen Festen und Veranstaltungen kommt man sich näher. So trägt die Zusammenarbeit zunehmend zum Entschwinden der Grenze aus den Köpfen bei.

4.0 Wie bewerten Sie die Chancen und Perspektiven dieser Zusammenarbeit?

- 4.0.1 Im Tourismus lässt sich eine Grenzregion (hier der Eifel-Ardennen-Raum) mit ihrer Sprachen- und Kulturvielfalt als besonderes Alleinstellungsmerkmal ausbauen. Natur- und Kulturräume gibt es überall in Deutschland und Europa, aber eine gemeinsame grenzüberschreitende Vermarktung eines solchen zusammenhängenden Raumes nur sehr selten.

Diese Stärke wollen wir nutzen.

4.1 Gibt es bereits messbare Erfolge der gemeinsamen Aktivitäten?

- 4.1.0 Ja, dieses ist zum Beispiel innerhalb der Region am interregionalen Gästeaustausch zu verzeichnen. Durch gemeinsame Vermarktung und die Herausgabe gemeinsamer Veröffentlichungen endet der potentielle Radius der Besucher nicht an der Grenze.

Man ist nun über die gesamte Region informiert und besucht auch bisher nicht so bekannte Teilbereiche.

Zudem ist in der deutschen Teil-Region eine stetig wachsende Nachfrage aus Belgien und Niederlande nach der deutschen Eifel zu verzeichnen und auch die deutschlandweite Nachfrage nach der Region Eifel-Ardenen ist gestiegen.

- 4.1.1 Auch auf Messen und Workshops interessieren sich potentielle Gäste immer mehr für die Region und sind positiv überrascht, das sich die Region Eifel-Ardenen nun gemeinsam präsentiert und vermarktet.

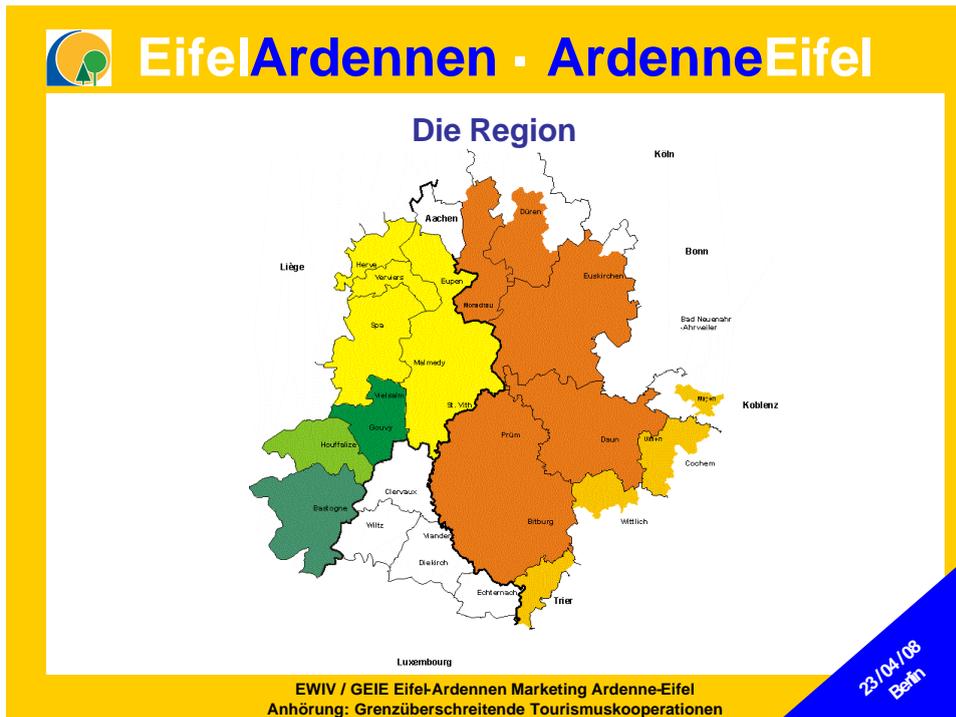
EifelArdenen - ArdenneEifel

Messen und Workshops
ITB Berlin 2006 / 2007 / 2008

EWIV / GEIE Eifel-Ardenen Marketing Ardenne-Eifel
Anhörung: Grenzüberschreitende Tourismuskoooperationen

23/04/08
Berlin

- 4.1.2 Weiterhin laufen die Aktivitäten der gemeinsamen Zusammenarbeit auch außerhalb der Förderung und über die Fördergebietskulissen hinaus weiter. So haben sich die Partnerregionen um Teile der Provinzen Lüttich und Luxemburg auf belgischer Seite erweitert. Auch auf deutscher Seite konnten weitere Teilregionen, die nicht in den aktuellen Fördergebietskulissen liegen, eingebunden werden.



5.0 Welche Fördermöglichkeiten der EU haben Sie für die grenzüberschreitende Tourismuskoooperation genutzt?

5.0.0 INTERREG-EMR und INTERREG-DeLux

5.1 Welche Voraussetzungen müssen für die Beantragung solcher Fördermittel vorliegen?

5.1.0 Die Nachhaltigkeit der Projekte nach Ablauf der Förderung ist das Ziel. Mindestens zwei grenzüberschreitende Regionen müssen gemeinsam Antragsteller sein.

5.2 Gibt es aus Ihrer Sicht Vorschläge, die Beantragungs-Voraussetzungen zu vereinfachen und praxisgerechter zu gestalten?

5.2.0 Die Beantragungsverfahren sind klar und transparent, die Unterstützung der Euregio-Maas-Rhein (EMR) und des INTERREG-Managements in den Teilregionen ist gewährleistet.

5.2.1 Leider lassen sich durch die unterschiedlichen Strukturen innerhalb der verschiedenen euregionalen Einheiten (hier EMR und DeLux) Projekt und Prozesse nicht immer verbinden. Antragsverfahren und Projektabwicklung werden zum Teil unterschiedlich bewertet bzw. müssen unterschiedlich ausgeführt werden.

5.2.2 Die **Abrechnungsmechanismen sind extrem aufwendig**. Die technischen Projekt-abrechnungen überdecken vom Aufwand her meist bei Weitem die inhaltliche Arbeit.

- 5.2.3 Die **Vergabeverfahren in grenzüberschreitenden Projekten** mit unterschiedlichen Vorgaben sind für kleinere Aufträge zu **vereinfachen** (z. B. Grafik und Layoutaufträge, die ein einheitliches CI benötigen).

Schlussbemerkung:

Ziel ist:

Eifel - Ardennen: Die Natur-Erlebnis-Region Nr. 1 in Europa.



EifelArdennen - ArdenneEifel

Ziele

DIE Natur-Erlebnis-Region in Europa

Nationalpark Eifel

Hohes Venn

Deutsch - Belgischer Naturpark Hohes Venn - Eifel

European Geopark Vulkaneifel

Deutsch-Luxemburgischer Naturpark

EWIV / GEIE Eifel-Ardennen Marketing Ardenne-Eifel
Anhörung: Grenzüberschreitende Tourismuskoooperationen

23/04/08
Befin